



Nächstes Konzert!

Verführungen

4. Mai 2014 | 17.00 Uhr | Kulturcasino | Grosser Saal

Leitung und Solistin: Antje Weithaas, Violine

Solist: Jörg Widmann, Klarinette

Jörg Widmann	«Insel der Sirenen»
Carl Maria von Weber	Klarinettenkonzert Nr.1, f-Moll
Anton Webern	Langsamer Satz
Franz Schubert	Sinfonie Nr.4 c-Moll, «Tragische»

Die lange Tradition der Komponisten-Interpreten führt der gebürtige Münchner **Jörg Widmann** als einer der führenden Klarinettenisten und Komponist unserer Zeit weiter. Gleich in beiden Funktionen begegnen wir ihm im nächsten Abo-Konzert: als Solist im 1811 komponierten Klarinettenkonzert von C.M. von Weber, in dem das dramatische Klima der erst später geschriebenen Opern bereits zu spüren ist. Widmann als Komponist in seinem 1997 geschriebenen **«Insel der Sirenen»**: Hintergrund dieses Werks ist eines der Abenteuer des griechischen Helden Odysseus auf der Rückfahrt nach Ithaka. Odysseus und seine Mannschaft hatten eine Insel zu umschiffen, wo geheimnisvolle Meereswesen – Sirenen – durch ihren zauberhaften Gesang die Schiffe heranlockten, um sie in den Felsen zerschellen zu lassen. Der listige Odysseus liess seinen Männern die Ohren mit Wachs verstopfen, sich selbst an den Mast binden, um dem Gesang lauschen zu können, ohne seiner Verlockung zu verfallen. *Diese Musik beginnt für Hörer fast ebenso verwirrend wie es der plötzlich einsetzende Lockgesang für Odysseus gewesen sein muss. Eine im hinteren Teil des Zuschauerraumes platzierte Violine zieht die Aufmerksamkeit vom Ensemble auf der Bühne ab, dessen 29-stimmiger Akkord Instrument für Instrument verstummt; erst dann tritt die Solo-Violine hinzu.* (aus der Monographie von Siglind Bruhn über Jörg Widmann)

Seelische Landschaften mit Patricia Kopatchinskaja

Am 23. März spielten wir im Zentrum Paul Klee vor ausverkauftem Haus zwei Konzerte mit Patricia Kopatchinskaja. Dabei wurde ihr eigens für diesen Anlass komponiertes Violinkonzert **Hortus Animae** uraufgeführt. Am 25. März schreibt die BZ dazu: *Die Ambivalenz zwischen innigem Hineinhorchen in die Stille und neckisch verspielten Momenten kennzeichnete das von Kopatchinskaja komponierte und von ihr selbst zur Uraufführung gebrachte Konzert für Violine und Streicher «Hortus Animae». Die Violinistin verarbeitet darin – wie sie sagt unbeabsichtigt – den Tod ihrer langjährigen Klavierpartnerin Mihaela Ursuleasa, die 2012 unerwartet mit nur 33 Jahren starb. Das Violinkonzert wurde somit zu einem Requiem, in dessen Mitte die Solistin mit 33 Trommelschlägen den Tod der Freundin quasi in eine archaisch anmutende Zeremonie einbettet. Im dreisätzigen Konzert fungiert das Streichorchester als oftmals kaum wahrnehmbarer Klangteppich, auf dem sich die Violine als Stimme der Trauer und Erinnerung ausbreiten kann. Mit «Hortus Animae» gelang der Wahlbernerin ein sehr persönliches Stück...*



Michail Schischkin

In der Matinee am 23. März im ZPK las der russische Autor aus seinem grossen, anrührenden Liebesroman „Briefsteller“ und aus aktuellem Anlass seinen am 7. März in der NZZ erschienenen Artikel über die Agonie einer Diktatur. Diesen beeindruckenden Text finden auf unserer Homepage: www.cameratabern.ch



Barock à la carte

Unter diesem Titel spielen wir am 21. Mai im Konservatorium ein Programm mit **Amandine Beyer**. Wir hatten bereits letztes Jahr anlässlich unseres ersten Konzertes mit barocken Instrumenten das Vergnügen, mit dieser hervorragenden französischen Geigerin aufzutreten. Nun freuen wir uns, dass sie das zweite Barock-Konzert dieser Saison im Konservatorium leiten wird!

In den Werken von Corelli, Locatelli, Telemann und Dall'Abaco treten auch einige Ensemblemitglieder als Solisten auf.

Mittwoch | 21. Mai 2014 | 19.30 Uhr | Konservatorium Bern

Und übrigens: die **CAMERATA BERN** wird Ende April wieder in die Schule gehen: Neuenegg, Madiswil, Grasswil, Bolligen...

Über unsere Schulkonzerte schreibt die BZ am 30. Oktober 2013: *Zwar spielen die Musiker von Beethoven bis Britten, wie sie es im Casino täten. Doch zwischen den Konzertierenden und dem Publikum reisst sich kein Orchestergraben auf. Denn die Kinder helfen mit: zum Beispiel bei der Fuge in c-Moll von Mozart. Je zwei Reihen Schulkinder sind jedem Streichinstrument zugeordnet. Spielt die erste Geige das Thema, stehen die ersten beiden Reihen der Kinder auf. Spielt der Kontrabass, erheben sich die hintersten Reihen. Und weil es eine Fuge ist, bei der jedes Register das Thema mehrmals spielt, müssen die Kinder immer wieder aufstehen...*



Wir freuen uns, Ihnen schon bald die **Saison 2014/2015** vorstellen zu können! Verraten wollen wir vorerst nur so viel: Das erste Abo-Konzert findet am 14.9.2014 im Kulturcasino statt (Leitung: Antje Weithaas, Solist: Lars Vogt, Klavier). In der kommenden Saison bieten wir Ihnen 8 spannende Abo-Konzerte: 2 im Kulturcasino, 3 im Zentrum Paul Klee und 3 im Konservatorium. Ausserdem kommt es im März zu einer weiteren Zusammenarbeit mit dem Konzert Theater Bern: Im Stadttheater spielen wir „L'Orfeo“ von Monteverdi auf unseren Barockinstrumenten. Dieses Werk, uraufgeführt 1607, wird oft als erste Oper überhaupt bezeichnet!

Vorbereitung hinter den Kulissen: Impressionen aus unserem Proberaum



GANZ NEU: Ab sofort können Sie auf YouTube wunderbare Videos mit Konzertausschnitten vom Abo-Konzert vom 15. Dezember 2013 sehen! Den Link finden Sie auf unserer Homepage www.cameratabern.ch

Impressum

Redaktion: Käthi Steuri, Beate Hörlezeder, Louis Dupras

STIFTUNG CAMERATA BERN, Waisenhausplatz 30, Postfach 255, CH-3000 Bern 7 | Tel. +41 (0)31 371 86 88

www.cameratabern.ch | info@cameratabern.ch